

Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Einrückungs-Gebühr für die dreispaltige Garnondrücke ober deren Raum bei einmaligem Einrückungs-2 fr., bei mehrmaligem je 1 1/2 fr.

Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold 1 fl. 2 fr., im übrigen Theile unseres Landes 1 fl. 8 fr.

Nr. 36.

Samstag den 26. März

1870.

Öffentliche Bekanntmachungen.

N a g o l d. Das Auftreten der Menschenpocken in mehreren Gemeinden des Oberamtsbezirks läßt es zweckmäßig erscheinen, daß die öffentlichen Schutzpocken-Impfungen (auch die Wieder-Impfungen) thunlichst bald vorgenommen werden. Die Herren Impfärzte, welchen, mit den wenigen besonders ausgeschriebenen Aenderungen, ihre fernändigen Bezirke auch heuer verbleiben, wollen hier nach ihre Einleitungen treffen.

Den 24. März 1870.

Bekanntmachung. Als Amtstag, an welchem mündliche Klagen und Beschwerden angebracht werden können, ist der Samstag bestimmt. Nagold, den 23. März 1870.

N a g o l d.

Schullehrer-Conferenz

Mittwoch 30. März, Morgens 9 Uhr. Verhandlung: Lehrprobe, Aufsatz, Gesang mit den Schülern Ges.-B. 141, 130. Gesang der Lehrer aus Weber und Kr. I. 27, II. 53.

2) Minderbach.

Buchenholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Montag den 28. d. Monats, Vormittags 9 Uhr, in ihrem Gemeindefeld Anamannshalden 37 gefällte Buchene Klöße, von 8 bis 25' lang, von 8 bis 19" mittleren Durchmesser, mit 500 Cub. 7 Klasten Buchene Scheiter, 900 Buchene gebundene Wellen, gegen bare Bezahlung. Der Verkauf findet im Walde statt, und sind Kaufsliebhaber hiezu eingeladen. Den 21. März 1870.

Gemeinderath.

2) Hornberg, O. Calw.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 316 Stämme gefälltes größtentheils forchen Langholz aus dem Gemeindefeld Scheubach, welches circa 9500 Cub. enthält, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Auch sind noch circa 45 Stämme Weißtannen in diesem Schlag, welche erst zur Saftzeit gefällt werden, aber auch mit Obigem zum Verkauf kommen, wozu man die Liebhaber höflichst einladet.

Den 22. März 1870.

Schultheißenamt. Kübler.

2) Haiterbach.

Lang- & Klokholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 31. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, kommen auf hiesigem Rathhause 153 Stämme Langholz mit 10840 Cub., 22 Sägklöße mit 393 Cub., zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dasselbe schon gefällt und auf Verlangen vorgezeigt werden wird. Den 23. März 1870.

Gemeinderath.

2) Eßringen.

Auswanderung.

Catharina Bechtoldt von hier, früher in Teinach wohnhaft, will mit ihrem unehelichen Kinde Carl Julius nach Preußen auswandern, will aber keinen Bürgen stellen. Wer Ansprüche an dieselbe zu machen

hat, hat solche binnen 8 Tagen bei dem Schultheißenamt anzuzeigen, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 23. März 1870.

Aus Auftrag: Gemeinderath.

für denselben

Schultheiß Hermann.

2) Walddorf, O. Nagold.

Auswanderung.

Johann Georg Citing, Zimmermann, beabsichtigt mit seiner Frau und 4 Kindern nach Amerika auszuwandern, ohne den verfassungsmäßigen Bürgen zu stellen.

Ansprüche an diese Familie sind innerhalb 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben würde.

Den 17. Februar 1870.

Gemeinderath.

2) Nagold.

Maurer-Arbeit.

Die Herstellung einer circa 50' langen Ufermauer auf der Insel wird im Submissionswege vergeben und beträgt die Grab- und Maurerarbeit sammt Materialien circa 60 fl.

Offerte, die den etwaigen Abstreich in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, sind längstens bis

Montag den 28. ds. Mts.,

Vormittags 8 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift „Offert über die Herstellung einer Ufermauer auf der Insel“ zu übergeben an die Stadtpflege.

2) Schietingen, O. Nagold.

Bei unterzeichneter Stelle liegen bis Georgii

300 Gulden

zum Ausleihen parat gegen gesetzliche Versicherung.

Gemeindepflege.

Edelweiler,

O. Freudenstadt.

Wegbau-Akkord.

Die hiesige Gemeinde hat eine Weg-Correktur zu machen, in der Staig von hier nach Pfalzgrafenweiler, wofür im Uebertrag vorgelesen sind:

Wegbau mit Steinkörper 855 fl. — fr.,
Maurerarbeiten 220 „ 43 „

Die Verhandlung findet am

Montag den 28. März,

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu tüchtige Handwerksmeister und Unternehmer freundlichst eingeladen sind.

Riß, Uebertrag und Akkordsbedingungen

gen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Den 19. März 1870.

Schultheißenamt: Kalmbach.

Privat-Bekanntmachungen

1) Reinhart bei Wildberg

Fabrik-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt am Ostermontag den 18. April d. J. wegen Uebernahme eines anderwärtigen Geschäftes gegen bare Bezahlung eine Auction abzuhalten, wobei vorkommt:

Vormittags von 9 Uhr an:

4 Kühe, 7 Rinder, ein 2 1/2-jähriger Farren, achter

Simmenthaler Race, voriges Jahr auf dem landwirthschaftlichen Feste in Cannstatt prämiert, zur Zucht tauglich, 2 Pferde im Alter von 6 und 11 Jahren, (diese werden auch schon vorher unter der Hand abgegeben.)

1 Hofhund, Ulmer Race, sehr wachsam, ferner:

2 Paar vollständige Pflugschiffe, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Wacke, 1 vollständige Möstereieinrichtung,

1 Wagen, 1 Repsdreimaschine, 1 Futterichneidmaschine, Pflöschgeräthschaften,

6 Fässer, von 2-4 Eimer haltend, sowie sonstige landwirthschaftliche Geräthschaften; ferner:

ein Sopha, Tisch, Nähstischchen, Kasten und sonstige Haushaltungsgegenstände.

Liebhaber wollen sich an genanntem Tage im Hofe des Unterzeichneten einfinden.

Domänenpächter Griesinger.

3) Wildberg.

Ein freundliches

Logis,

3 ineinandergehende Zimmer, nebst Küche und Speisekammer, Bühne, Keller, geschlossen, und sonstige Bequemlichkeiten, hat auf nächst Georgii zu vermieten

Chr. Fichtinger,

vis-à-vis der Kirche.

N a g o l d.

Zeugle in großer Auswahl, wie auch Kölsch, Bettbarant,

Drill, Holenzug,

Fuhrmanns-, Metzger- und Schäferhemden, Blousen etc. empfiehlt billigst

J. A. Scholder.

Haus-Verkauf.

Von dem Unterzeichneten kann das Haus No. 94 in Oberthalheim, seither von Stephan Müller bewohnt, jeden Tag käuflich erworben werden. Hierbei sei noch bemerkt, daß sich das Haus für einige Familien eignen würde, welche an der Eisenbahn beschäftigt sind, da solches nur eine kurze Strecke davon entfernt ist. Im Falle sich aber kein Kaufsliebhaber finden sollte, würde solches auch in Pacht gegeben werden.

Haiterbach, 16. März 1870.

2) Conzelmann zum Dshen.

2) Haiterbach.

Einen neuen, Spannigen

Ruhwagen

mit eisernen Achsen, 1 älteres noch in gutem Zustand befindliches

Kinderwägelchen,

1 älteres, gebrauchten, noch gut erhaltenen

Pflanderpflug

sammt Karren legt dem Verkauf aus Benedikt Graf, Schmied.

N a g o l d.

Einen neuen, Spannigen, eisernen Achsenwagen, 1 neuen Hobeimer Pflug, und eine neue Egge sind zu verkaufen; bei wem? sagt die

2) Redaktion.

N a g o l d.

Anzeige.

Nächsten Dienstag schlage ich

Maglamente

für Kunden.

A. Reichert.

N a g o l d.

In der Evangel. Bücherstiftung zu Stuttgart ist vor Kurzem eine neue Auflage des nachbenannten trefflichen Werks erschienen:

Dr. Joh. Albrecht Bengel,
60 erbauliche Reden über die Offenbarung
Johannis (Preis 2 fl.)

Der Unterzeichnete hat dieß Buch in seiner Niederlage vorräthig, sowie auch die übrigen von der Evangelischen Bücherstiftung herausgegebenen Schriften durch ihn bezogen werden können.

Helfer Eschäfer.

2) Altenstaig.

Empfehlung.

Beim Beginn des Frühjahrs erlaube ich mir, mein Lager aller Sorten Sommerkappen und Confirmantenkappen in großer Auswahl, Bandagen, Hosenträger, Cravatten und feine Glacehandschuhe zu empfehlen.

Sämtliche Waren werden zu den billigsten Preisen abgegeben. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Paul Vander,
Seckler & Kürschner.

N a g o l d.

BleicheEmpfehlung.

Der Unterzeichnete übernimmt auch heuer wieder Bleichgegenstände auf die **Wagner** Bleiche zur Beförderung an, und wird alles franco hin und her geliefert.

Die Leinwand wird nicht nur sorgfältig gebleicht, sondern auch in 2-3 Monaten an vorzüglicher Qualität abgeliefert.

Christ. Günther,
Frachtfuhrmann.

Weil die Stadt.

Offenes Schreiben an die lieben Frauen!

Seit mehr als 30 Jahren war es meines sel. Vaters und auch mein eifrigstes Bestreben, die uns übergebenen Bleichgegenstände auf's Pünktlichste zu behandeln.

Inmitten der Anwendung einer erprobten, die Waren äußerst schonenden Bleichmethode, und im Zusammenhang einer kürzlich getroffenen dem Zweck entsprechenden vergrößerten Bleich-Einrichtung bin ich nun noch vollkommener in den Stand gesetzt, die übergebenen Bleichwaren in guter, äußerst schöner und solider Weise abzuliefern. Insbesondere werden bei mir auch die leinenen Garne mit Beibehaltung der vollkommenen Dauerhaftigkeit und eines runden — nicht haarigen — für den Webstuhl tauglichen Fadens nach Wunsch ganzweiß, dreiviertelweiß und auch halbweiß gebleicht.

Die Leinwand, Gebilde und Bettzeug etc. von gebleichtem Garn verwoben übertrifft alle Sorten von Leinwand etc. der Güte und Qualität nach.

Der allgemeinen Benutzung meiner Anstalt Rechnung tragend, habe ich auch die Bleichpreise ermäßigt und berechne jetzt nur noch:

Von der Leinwand gewöhnlicher Breite hochweiß per Elle	3 kr.
dreiviertelweiß per Elle	2 3/4 "
Von Leinen-Garn halbgebleicht bei Parthien über 10 Pfd., p. Pfd.	9 "
dreiviertelweiß per Pfd.	10 "

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

Carl Lutz,

Besitzer der alten Bleiche.

Den 1. März 1870

Agent meiner Bleichanstalt ist **Nisch**, Bortenschmied in **Nagold**.

10)

Wähmaschinen

nach den neuesten verbesserten Systemen, für Familienzwecke, Maschinen von fl. 30., mit Fußtritt von fl. 77. an;

für Gewerbetreibende, Kappenschneider, Schneider, Saitler, Näherin etc. Maschinen von fl. 90. an;

für Schuhmacher Cylinder-Maschinen, das beste und unstrittig die neueste Erfindung.

Die Maschinen zeichnen sich besonders durch einen gleichen, stillen und ruhigen Gang aus. Garantiezeit von 1-3 Jahren, mit Zahlungserleichterung. Preise billiger. Näherunterricht gratis.

Friedr. Stockinger.

Aechte brillante Farben,
geschmackvoller dauerhafter
Druck. Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

AGENTUR

der

Die modernsten Pariser
Dessins liegen zur gefälligen
Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.

Kunstfärberei, Druckerei & Appretur

von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.**

besorgt bestens

Wilh. Hettler in Nagold.



Nach Amerika!



Auf die jeden Mittwoch und jeden Samstag von

Bremen, Hamburg & Havre

abgehenden Dampfschiffe, sowie auf die Segelschiffahrten am 2. und 16. jeden Monats können Aufträge zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden mit dem Agenten

C. W. Wurst, Verw.-Akt. in Nagold.

Gegen Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Brustschmerzen, Kurzatmigkeit sind die

Arabischen Gummi-Kugeln,

bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach, das beste Haus- und Linderungsmittel; ein Beweis ihrer Güte spricht dafür, daß solche in kurzer Zeit ein Liebling des Publikums geworden sind

Niederlagen hievon befinden sich in ganz Deutschland:

- in Nagold bei **Gottl. Knodel**,
- " **Herrnberg** in den **Apotheken**,
- bei **J. Lehrers Ww.**
- " **Wildberg** in der **Apothek**,
- bei **Fr. Zübler**,
- " **Altenstaig** bei **Carl Walz**,
- " **Ergenzingen** in der **Apothek** von **G. Dorr**,
- bei **A. Schäfer**.

Freund, du nennest mir als höchstes Gut — gesund zu sein;

Das ist es nicht, es ist: gesund zu werden!

Seit einem Jahre, wo ich mir durch Erkältung ein Halsübel mit gänzlicher Heiserkeit zuzog, gebrauchte ich alle möglichen ärztlichen Heilmittel, ohne von meinem Uebel befreit zu werden, bis ich endlich auf den Schlesiſchen Fenchel-Honig-Extract von **L. W. Eggers** in **Breslau** kam. Nach Gebrauch von 6 Flaschen war ich von meinem Uebel befreit und sage dafür meinen verbindlichsten Dank.

Harjum b. Hildesheim, 14. September 1868.

Conrad Hammler.

Der Schlesiſche Fenchel-Honig-Extract von **L. W. Eggers** in **Breslau** ist nur echt zu haben bei **Gottlob Knodel** in **Nagold**.

Saathaber

Schönen hat zu verkaufen

Friedrich Gänfle, Bierbrauer.

N a g o l d.

Empfehlung.

Bei herannahendem Frühjahr erlaube ich mir, mein Lager in Sommerkappen, Confirmantenkappen in großer Auswahl, Hosenträgern, ordinäre bis zu den feinsten, Schlips, Cravatten, Cigarrenetuis, Portmonnais, Ledermanschetten, Gummi- u. Leder-Gürteln, Gummi- und Lederbällen, zu empfehlen. Sämmtliche Waren werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

F. Frohmüller, Seckler.

N a g o l d.

Gartensamen-Empfehlung.

Reinen werthen Abnehmern zeige ich hiemit an, daß ich mit Obigem bestens sortirt bin, sowie auch mit Canariensamen, Vogelsutter, versehen bin, um dessen gefällige Abnahme ich bitte.

Ferner können sehr schöne 7' hohe und 1" starke Birn- und Apfelbäume, in den besten Mostsorten bestehend, sowie starke, reichbewurzelte pikirte Birn- und Apfelwildlinge von mir bezogen werden und steht alsbaldigen Bestellungen entgegen Ernst Blum, Handelsgärtner.

N a g o l d.

Web- & Strickgarn Empfehlung.

Mein bekanntes großes Lager in Web- und Strickgarn bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.

J. A. Scholder.

N a g o l d.

Wüflinggarn

Schönes verkauft billig

J. A. Scholder.

N a g o l d.

Musverkauf.

Kölsche, Zengle, Futterzeuge, sowie Strid- & Webgarne gebe ich, um damit zu räumen, unter den Fabrikpreisen ab.

C. G. Rauser.

Altenstaig.

800 Gulden

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Jr. Henßler, Dreher.

Motto.

- 26. März: Der liebe Gott hat verschiedene Kostgänger, man muß sie nehmen, wie sie sind.
- 27. " " Wer die Gefallenen nicht schont, der fürchte Vergeltung.
- 29. " " Laß dich nicht durch den ersten Eindruck zur That bestimmen.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 22. März. (22. St. der N.-A.) Tagesordnung: Bürt entwickelt seine Motion auf Einbringung eines Gesetzentwurfs über Notenbanken nach dem Prinzip der Bankfreiheit. Die Nothwendigkeit einer Notenbank in unserem Lande will der Antragsteller nicht erst hervorheben, nachdem der ganze Handels- und Gewerbestand für dieselbe sich ausgesprochen hat, beschränkt sich auf eine Geschichte dieser Angelegenheit in der Kammer der Abgeordneten und würde es keineswegs angemessen finden, wenn Württemberg „eine notenbanklose Insel“ zwischen den Nachbarstaaten bliebe. Schließlich verwahrt sich der Antragsteller gegen die oft beliebte Verwechslung der Bankfreiheit mit Bantarchie.

N a g o l d.

Empfehlung.

Concentrirtes Malz-Extrakt,

äußerst malzzuckerreich und wohlschmeckend, bewährtes Linderungsmittel für Lungenleidende, sowie für Kinder zur Ernährung und Kräftigung derselben etc. Preis eines Flacons von 18 Loth Inhalt 36 kr.

Weißer Brustsyrup,

sehr gute Dienste leistend gegen Brustschmerzen, Heiserkeit, insbesondere gegen Hustenreiz und Verschleimung etc. Preis eines Flacons fl. 1. 12. 1/2 Flacon 36 kr.

Schleisscher Fenchelhonigertract,

vortreffliches Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, sehr zu empfehlen bei Brust- und Lungenleiden, Magen Schwäche etc. Preis eines Flacons 48 kr., 1/2 Flacon 24 kr.

Gebrauchsanweisungen mit meiner Firma werden jedem Flacon beigegeben. Zugleich empfehle ich meinen längst als vorzüglich anerkannten

Malz-Blod-Zuder,

ein erprobtes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit.

Louis Sautter bei der Kirche.

N a g o l d.

Für Oekonomen.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

empfehle unter Garantie für seidenfreie Ware billigt

C. G. Rauser.

Altenstaig.

großes Kleiderlager

erlaube ich mir, bei herannahender stärker Verbrauchszeit in empfehlende Erinnerung zu bringen, wobei ich bemerke, daß ich durch große, vortheilhafte Einkäufe im Stande bin, meine Waren zu sehr billigen Preisen abzugeben.

Namentlich mache ich darauf aufmerksam, daß ich in Konfirmationsanzügen bestens sortirt bin und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

H. Väßler, Kleiderhandlung.

Astätt.

Fruchtbranntwein

hat zu verkaufen die Maas zu 48 kr. Lindenwirth Hagenlocher.

N a g o l d.

Bandagen

sind fortwährend zu haben bei

J. Frohmüller, Seckler.

Leidenden

an harmächtigen Flechten, Scropheln, Drüsen, Wunden und Unterleibsbeschwerden theilt ein erfahrener Arzt ein altes unfehlbares Mittel unentgeltlich mit.

F. L. poste restante Hamburg. franco.

LITON

unfehlbar gegen Zahnschmerz jeder Art. Flacons à 18 und 33 kr. stets bei Carl Pfomm in Nagold.

Holländische

Hollhäringe,

à 4 kr. per Stück, empfiehlt

J. F. Hindennach in Altenstaig.

Altenstaig.

Rechten Seeländer Lein- und Rhein-Saaf-Samen, dreiblättrigen und ewigen Klee- sowie Espar-Samen in besten Qualitäten bei

J. F. Hindennach.

Wilbberg.

8 tüchtige

Maurergesellen

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei

Freihofen, Maurer- & Steinhauer.

Altenstaig.

Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Sicherheit

200 fl. Pfleggeld

zum Ausleihen parat.

J. F. Dürrschabel, Schuhmacher.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Gegen jeden veralteten Husten,

Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutspucken, Schwindel, Husten, Verschleimung und Keuchhusten ist der

weisse Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau ein nie fehlendes Hausmittel, und wird den daran Leidenden bestens empfohlen.

Autorisirte Niederlage bei Fried. Stodinger in Nagold und bei Chr. Burghard in Altenstaig.

Der Deud der Motion wird von mehreren Abg. verlangt und von der Kammer mit 39 gegen 19 Stimmen beschlossen. Die Motion geht an die vollswirtschaftliche Kommission. — Die Tagesordnung führt auf die Endabstimmung über den Gesetzentwurf über die wirtschaftlichen Genossenschaften, welcher mit allen (81) St. angenommen wird. Ueber einer Beschwerde des Geheimrath v. Wöllwarth wegen Ausschlusses aus der Wählerliste von Gisingen wird zur Tagesordnung übergegangen. Die Literatur-Convention mit der Schweiz wird einstimmig genehmigt. Frh. v. Barmüller erwähnt, daß eine ähnliche Convention mit Italien in Verhandlung begriffen sei. Frh. v. Barmüller beantwortet die Interpellation des Abgeordneten Rühle: ob es nicht anginge, von jeder Station auf jede Station Retour-Billette zu ermäßigten Preisen abzugeben — dahin: da wären auf jeder Station 194,000 verschiedene Sorten von Billetten nöthig; man müßte auf jeder Station für Billette allein große Paläste erbauen. Herr v. Barmüller beantwortet sodann die Interpellation des Abgeordneten Schott in Betreff des Art. der Allg. Ztg. vom letzten Februar 1870, in welchem Blatte dem Minister vorgeworfen wurde: derselbe habe nicht nach thatsächlichem Verhältniß, sondern nach parla-



mentarischen Bedürfnis sich über die Tragweite des Allianzvertrags ausgesprochen. Nach der Auffassung der preussischen offiziellen Zeitung wären die Südstaaten zu unbedingter Heeresfolge im Kriegsfall verpflichtet. Minister v. Barmbüler gibt Aufschluss über die vertraulichen Verhandlungen, die aus Anlaß der Luxemburger Frage mit Preußen gepflogen worden. Preußen hat nach dieser Darstellung die süddeutschen und die norddeutschen Regierungen darauf aufmerksam gemacht, daß ein casus foederis eintreten könnte; der mögliche „Kriegsfall“ sei aber nicht erörtert worden. Er werde, so lange er die Ehre habe, auf seinem Plage zu stehen, den Allianzvertrag aufrecht erhalten und die württembergische Regierung werde sich einer loyalen Erfüllung seiner Verpflichtungen nicht entziehen. Schott: Für mich steht fest, daß nach der preussischen Auffassung dem König von Württemberg das Recht, selbstständig den casus foederis zu prüfen, von preussischer Seite nicht zugestanden worden ist und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat es seiner Zeit in dieser Kammer nicht für opportuna gehalten, der Kammer die volle Wahrheit zu sagen. Auf die Versicherung des Ministers hin habe das Haus den Vertrag genehmigt. Die Voraussetzung des Hauses erweise sich als unrichtig. Die preussische Regierung habe nicht nur eine gegenbezügliche Auffassung, sondern habe dies auch der württembergischen Regierung erklärt. Hätte man das früher gewußt, so wäre die Zweidrittel-Majorität im Hause nicht zu Stande gekommen. Minister v. Barmbüler: Heute handle es sich um den Luxemburger Fall und da sei der casus foederis nicht erörtert worden. Wenn die preussische Regierung nachher eine andere Ansicht ausgesprochen hätte, so gehöre das nicht hieher. Dessner ist aus der Finanz-Commission ausgetreten.

— 24. März. (23. St.) Tagesordnung: Wahl eines Mitgliedes zur Finanzcommission, und Bericht der Landes-Culturgesetzgebungs-Commission. Die Wahl in die Finanzcommission fällt auf Frieder. Das Präsidium erhebt sich und verliest einen königl. Erlaß, welcher die Vertagung ausdrückt. Als Grund wird angegeben, die Nothwendigkeit einer erneuten Prüfung des Kriegsbudgets. Der Präsident spricht noch einige Worte des Abschieds. Die Versammlung wird um 10^{1/2} Uhr geschlossen.

Stuttgart, 23. März. Wie man hört, beantragt die Mehrheit der Finanzcommission (8 gegen 7 St.) die Annahme des von den 45 Abgeordneten bezüglich des Militäretats gestellten Antrags in allem Wesentlichen. (S. M.) Der neueste Staats-Anzeiger bringt die wichtige Nachricht, daß die Minister des Kirchen- und Schulwesens, v. Goltzer, des Innern, v. Geßler, und des Kriegs, v. Wagner, auf ihr Ansuchen von den Funktionen ihrer Departements enthoben wurden. Zum Chef des Departements des Innern wurde der wirkl. Staatsrath v. Scheurle, zum Chef des Kriegsdepartements der Generalquartiermeister, Generalmajor v. Suckow ernannt, und mit der intermittischen Leitung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vorläufig der älteste vortragende Rath in diesem Ministerium Oberregierungsath v. Römer beauftragt. v. Goltzer wurde das Präsidium des evang. Conistoriums übertragen.

Die „Tab. Chr.“ berichtet: Die Civilkammer des Königl. Kreisgerichtshofes hatte gestern über einen sehr interessanten Rechtsstreit zu entscheiden. Wie unsern Lesern noch in der Erinnerung sein wird, hatte im Dezember v. J. der Leinwandfabrikant Zeile von Reutlingen in der Wirthschaft des Helb von da, um seine Behauptung, Käufe, die im Wirthshaus abgeschlossen werden, haben keine rechtliche Gültigkeit, auch thatsächlich zu beweisen, dem Helb sein ganzes Anwesen, das 5 bis 6000 fl. werth sein soll, um 500 fl. angeboten, wogegen Helb bloß ein Fäßchen Bier gewettet hatte. Letzterer hatte sodann einen Kaufvertrag verfaßt und Zeile diesen, in der Meinung, solche Wirthshauskäufe seien ungültig, nebst drei Zeugen unterschrieben. Helb leitete nun daraus Ansprüche auf Uebergabe des Besitzthums des Zeile her, erhob beim Oberamtsgericht Klage auf Auslieferung desselben gegen 500 fl. und dieses erkannte, daß der Vertrag gültig sei, wogegen Zeile den Rückweg betrat. Die Verhandlung war zahlreich besucht, besonders von Reutlingern. Die Civilkammer wies den Helb mit seinen Ansprüchen ab, obgleich eine sonst gültige Kauf-Urkunde vorliege; aber nicht deshalb, weil Wirthshauskäufe überhaupt nichts gelten, sondern weil es undenkbar sei, daß es dem Beklagten mit diesem Kaufe, durch den er sein ganzes Vermögen verloren hätte, wirklich Ernst gewesen, was bei einem gültigen Kaufe nothwendig erfordert wird. Als Rechtsbeistand stand dem Zeile Hr. Ober-Justiz-Procurator Lammfrömm zur Seite.

Kottweil, 23. März. Der zum Tode verurtheilte Adam Gleßle von Oberdigsheim wurde heute früh in seiner Zelle erhängt gefunden. (S. M.)

Vom Bezirksgericht Schweinfurt wurde gestern das Urtheil gegen den kathol. Pfarrer Trunk von Baunach wegen Beleidigung des Königs und der Königin-Mutter verkündigt. Es lautet auf 1 Jahr und 6 Monate Festungshaft. (St. A.)

In Hanau, Offenbach, Wiesbaden u. c. haben freireligiöse und deutsch-katholische Gemeinden in diesen Wochen ihre 25jährigen Jubiläen gefeiert. Sie verdanken ihre Gründung der lebhaften Bewegung der Geister auf religiös-kirchlichem Gebiete, zu welcher Johannes Ronges offener Brief über die Anbetung des h. Rockes in Trier den äußern Anstoß gab. Die Bewegung ist nicht das geworden, was sie damals versprach, aber die Erinnerungsfeste zeigten, daß der Geist, in dem die Gemeinden gegründet wurden, noch lebendig in den Mitgliedern ist und daß diese sich der von ihnen gewählten Form des Gottesdienstes freuen, weil sie ihrer Ueberzeugung entspricht.

Der Erbe des ersten deutschen Parlaments in Frankfurt ist der norddeutsche Reichstag in Berlin geworden. Advokat Jugo in Frankfurt hat ihm daher das Original der deutschen Reichsverfassung von 1849, von sämmtlichen Reichsministern und Parlamentären unterzeichnet, in diesen Tagen übersandt. Präsident Simson theilte dies dem Reichstage mit, ohne einen Eindruck auf die Versammlung zu machen. Von der Fülle der Erinnerungen, die sich an diese schwer erkämpfte Urkunde knüpfen, kam nichts zum Vorschein.

Das Original der deutschen Reichsverfassung, welches jetzt dem Archiv des norddeutschen Reichstags einverleibt worden, ist ein stattlicher Foliant in rothem Sammt gebunden und mit schwarz-roth-goldenen Bändern zum Verschluss versehen. Den Deckel ziert ein in Gold gedruckter Reichsadler mit der Umschrift: „Verfassung des deutschen Reiches.“ Die 197 Paragraphen des Gesetzbuches füllen 28 Folioseiten und sind auf Pergamentpapiere gedruckt. Dann folgen 13 Seiten mit den Unterschriften der Mitglieder der Nationalversammlung.

In Hirschberg in Schlesien hat der Bankier Schaufuß einen Bankerott von 250,000 Thaler gemacht und ist durchgegangen.

In Altona ist der Kreisrichter Chemnitz, der Dichter des Liedes: „Schleswig-Holstein meerrumschlungen“, in Heidelberg der Nationalökonom Prof. Rau gestorben.

In dem anmuthigen Elisenhain bei Eltena tragen die alten mächtigen Buchen und Haine sämmtlich Staarenkästen, zusammen an 600, und fast alle sind bewohnt. Die älteste Buche trägt bis zu einer Höhe von 72 Fuß 86 niedliche Kästen. Das muntere Völkchen an Staaren zieht viele andere gefiederte Gäste bei; von Wärmern und Raupen ist's im Hain wie ausgekehrt. Den Bau des neuen Theaters in Dresden leitet Semper, der Malerschüler von 1849, für den Plan erhält er 4000 Thl., für die Ausführung 3^{1/2} pCt. der Bauumme und für Aufenthalt und Reisen die Diäten eines hohen Staatsbeamten.

Wien, 22. März. Das Entlassungsgesuch Giskra's ist noch nicht angenommen; Graf Beust wirkt für sein Verbleiben.

Prag, 19. März. Eine Verordnung des Kriegsministers trägt den Regimentalkommandanten auf, der Mannschaft Fleischrationen täglich verabreichen zu lassen und niemand zu einer religiösen Handlung zu zwingen. Dadurch werden die Erlasse des Fürstbischöf's, betreffend die Fastenhaltung, paralysirt.

Paris, 22. März. Der größte Theil der Journale zollt dem Briefe des Kaisers Beifall. Das „Journal des Debats“ sagt, das Schreiben beseitige den letzten Zweifel daran, daß das Kaiserreich mit dem parlamentarischen Regime vereinbar sei.

Paris, 22. März. Es bestätigt sich vollkommen, daß die Antwort des Cardinals Antonelli auf die Daru'sche Note vom 20. Februar, die erst am 2. März übergeben worden, eine einfach ablehnende ist. Der Vatikan sühlt sich nicht veranlaßt, Frankreich allein das Recht einzuräumen, im Concil durch einen Laien-Vorschafter vertreten zu sein, insofern die anderen beihelligen Mächte stillschweigend auf das alte Herkommen verzichtet zu haben scheinen.

Am 16. März hat der kaiserliche Prinz von Frankreich sein 14. Lebensjahr angetreten. Der Kaiser ließ wieder wie alljährig an jedes Kind, das an demselben Tag und Jahr geboren ist, 100 Frks. auszahlen. Der Prinz gab in seinem Schulzimmer ein Mittagsmahl, zu welchem auch die kaiserlichen Eltern nebst Anverwandten der kaiserlichen Familie und Schulkameraden geladen waren und zahlte den Betrag der Couverts von seinem Taschengelde. Nechten Champagner kredenzte die Kaiserin.

In Spanien steht eine ernste Krisis bevor. Die Progressisten und die Unionisten, welche zusammen die Revolution gegen die Königin Isabella gemacht, haben sich jetzt entzweit; wie es heißt wegen der Frage des Einschreitens gegen den Herzog von Montpensier, der bekanntlich den Infanten Heinrich von Bourbon im Duell erschossen hat. Die Unionisten hatten den Herzog zu ihrem Candidaten für den erledigten Königsstern gemacht, die Progressisten aber hassen ihn und wollen die Gelegenheit, die das Gesetz ihnen bietet, ergreifen, sich des Throncandidaten zu entledigen. Der Marineminister Topete hat deshalb seine Entlassung genommen und man sagt, auch der Regent Marschall Serrano wolle ein Gleiches thun. Der Kriegsminister Marschall Prim steht auf Seiten der Progressisten, welche in den Cortes noch die Oberhand haben und wohl auch die Armee für sich haben werden. So könnte es jetzt leicht kommen, daß Prim die Gelegenheit zu einem Staatsstreich benützt.

Ungeachtet der Anfechtungen von Feinden einer raschen und sichern Selbsthilfe, ungeachtet der zahllos auftauchenden ähnlichen Hausmittel, stehen die nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. Parlek gewissenhaft bereiteten Stollwerd'schen Brustbonbons bis heute vollkommen unerreicht da! Der 30jährige stets wachsende Consum ist das beste Zeugniß für die Güte des Fabrikats, welches allen Brustleidenden warm empfohlen zu werden verdient.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.